

Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Erbblatt und Anzeiger).

Verleger:
Riesner
Riesner Nr. 20.
Riesner Nr. 22.

Das Riesner Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Kreisverwaltung, des Amtsgerichts und der Kreisverwaltung beim Amtsgericht Riesner, des Rates der Stadt Riesner, des Finanzamts Riesner und des Hauptzollamts Riefen beiderseits bestimmte Blatt.

Verleger:
Riesner
Riesner Nr. 22.

Nr. 185.

Mittwoch, 10. August 1927, abends.

80. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7 1/2 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark 25 Pfennig durch Post oder durch Boten. Für den Fall des Fortfalls von Druckveränderungen, Abschließen der Böden und Materialpreisen behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabebetags sind bis 8 Uhr nachmittags anzugeben und im Voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 30 mm breite, 8 mm hohe Grundzeile 10 (10 Zeilen) 25 Gold-Pfennige; die 30 mm breite Zeile 100 Gold-Pfennige; getrauben- und tabellarischer Satz 50%, Kuffschlag, feste Tarife. Bewilligter Rabatt erstattet, wenn der Betrag vorläufig durch Rüge eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konturs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesner. Wichtigste Unterhaltungsbeilage: „Anzeiger an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger ungewöhnlicher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Distribution oder der Beförderungsanstalten — hat der Besteller keinen Anspruch auf Sicherung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Retentionsdruck und Verlag: Jäger & Winterlich, Riesner. Geschäftsstelle: Gostelstraße 50. Verantwortlich für Redaktion: L. G. H. Kellner, Riesner; für Anzeigen: Wilhelm Wittich, Riesner.

Frankösischer Kritik am Völkerverbund.

Der bekannte französische Senator Journeval hat sich zur allgemeinen Überraschung entschlossen, der diesjährigen Herbsttagung des Völkerverbundes fernzubleiben und aus der französischen Delegation auszuschreiben, der er seit langem als ein hervorragendes und für seine Arbeit besonders begeistertes Mitglied angehört. Journeval hat seinen Austritt mit einer Erklärung begleitet, deren Kerngedanken uns in Deutschland nicht gerade neu sind, die aber aus dem Munde dieses französischen Vorkämpfers des Völkerverbundes inimmehin ihren besonderen Reiz haben. Diese Erklärung spricht sich aus dieser Erklärung und neben der Entlassung wohl auch ein starker Hinweis darauf, daß die Idee des Völkerverbundes, wie Journeval sie auffassen zu müssen glaubt, und wie sie aus den tatsächlichen Erfahrungen des Weltkrieges geboren ist, überhaupt innerhalb des Völkerverbundes durchführbar ist.

Journeval wünscht in der „Société des Nations“ ein Forum, vor das zur Verhütung von Zusammenstößen, die zu Kriegskatastrophen werden können, alle wichtigen Streitgegenstände gebracht werden sollen. Keine Handlung der großen Völkervereinigung im fernöstlichen und im westlichen Europa, ohne daß der Völkerverbund seine Billigung gegeben und gefällige Entschlüsse schon im Entstehen abgedrückt oder doch wenigstens entworfen hat. Es soll also, um einen in den Umständen viel beachteten Ausdruck zu wiederholen, die Geheim-Völkervereinigung der Beziehungen der Staaten und Völker zueinander verschwinden. Eine lange Reihe von Versäumnissen weiß Journeval aus der jüngeren Vergangenheit aufzuführen, die ängstliche Zurückhaltung im fernöstlichen und im westlichen Europa, die Sonderpolitik der Mächte in China und das Vorbestehen am deutsch-französischen Vertrag. Die Methode des Völkerverbundes bei der Behandlung oder vielmehr Nicht-Behandlung solcher Schweregewichts-Fragen der großen Politik hat Herr Journeval nicht, wenn man an die Methode des Völkerverbundes glaubt, muß man sie auch in die Praxis umsetzen. Es ist nicht der Mühe wert, wenn man während eines Monats alle Jahre hindurch die Wohlthaten dieser Methode proklamieren, um dann während der übrigen 11 Monate des Jahres auf die Taktik zurückzugreifen, die ganz anders gemacht hat. Als ein würdiges demokratisches parlamentarischer Forum soll der Völkerverbund alle Fragen nach den Grundgesetzen der Gerechtigkeit behandeln und entscheiden. Immer mehr hat die Entwicklung des Völkerverbundes zu einem Ausprägungs-Ort für die Kritiker der Großmächte gemacht, die unter sich ihre Entscheidungen treffen und dann mit Verächtlichkeit den Trost der Völkervereinigung zuzuschreiben. Daneben ist der Völkerverbund bürokratischer Mechanismus geworden, der allerlei gute und schöne Fragen der Sozialpolitik, der Hygiene und der allgemeinen Wohlfahrt unter Hervorbringung gewaltiger Akten-Ausgaben „bearbeitet“ und dadurch einer Reihe beträchtlicher Anzahl fähiger junger Leute und freudiger Schreibmaschinendamen Brot und Aufenthalt in einer landschaftlich nicht gerade reizvollen Gegend gewährt.

Also ein ständiges sozial-charitatives Tagungsbüro und in der großen Politik eine Angelegenheit sonntäglicher Erbauungs-Reden ist dieser Völkerverbund geworden. Und draußen rings in der Welt nimmt der Alltags-Betrieb und die politische Alltags-Moral den gewohnten Verlauf. Daß diese bitteren, aber leider nicht zu leugnenden Tatsachen der gesamten Welt-Dezisionen einmal von so lauchendiger Seite vor Augen gerückt werden, ist nur zu begrüßen. Von deutscher Seite aus ist man, von dem lauten, aber keinen Freise der Verursacher für Genf abgesehen, in genauer Kenntnis dieser Verhältnisse und ohne allzugroße Erwartungen im Sinne der idealen Forderung des Herrn Journeval in den Völkerverbund gegangen. Man betrachtet ihn als ein regelmäßiges und ohne Schwierigkeiten sich abspielendes Konferenz-Komitee, in welchem man im Laufe der Zeit heimlich zu werden hofft und immer wieder seine Bekannten aus den verschiedenen Kabinetten antrifft. Auch die kommende Herbst-Tagung eröffnet nach allem, was in den letzten Monaten und Wochen von Paris und London aus an Angriffen und Verdächtigungen gegen Deutschland geschleudert worden ist, seine besonders erfreulichen Aussichten. Trotzdem geht man nach Genf, um wenigstens zu versuchen, die Berliner Darstellung der Lage sowie die aus dieser Darstellung sich ergebenden Wünsche einmal in ungehörter Zwiesprache zu Gehör zu bringen. Daß die Ansichten der Vertreter der deutschen Delegation sich wesentlich von den Meinungen des Herrn Journeval unterscheiden, ist kaum anzunehmen. Ebenso wenig ist aber anzunehmen, daß die Argumente des Journeval irgend eine Veränderung herbeiführen werden. Denn trotz aller Hoffnungen und Wünsche hat sich die Natur der Menschen und Völker auch nach dem Kriege bisher in keiner Weise geändert. Dadurch liegen auch die Methoden der Politik fest. Und man tut gut, weiter mit den natürlichen Begebenheiten und Methoden zu rechnen.

Der Krieg in China.

Changhae. Nach Meldungen, die als zuverlässig gelten, dauert der Krieg in Changhae in unermüdlicher Heftigkeit an. Nach den letzten Meldungen hat sich die Frontlinie in der Nachbarschaft von Wenshan und Kaimai eine schwere Schlacht erlitten und 7000 Mann Verluste erlitten. Sowohl Wenshan als auch Kaimai sind bereits in chinesischer Hand.

Zu den Ozeanflügen.

Ein drittes Junkers-Flugzeug nach Amerika.

Dessau. In einer Besprechung mit Vertretern der in- und ausländischen Presse teilte der Leiter der Junkers-Flugzeugwerke, Direktor Sachse, mit, die Junkers-Werke trügen sich mit dem Gedanken, ein drittes Flugzeug über den Ozean nach Amerika zu schicken. Die Tatsache, daß die Vorkosten nach Amerika für den Transocean-Flug sich gewaltig erhöhten, sei mitbestimmend gewesen für diesen Entschluß. Als Pilot ist der bekannte Vefing-Flieger Schönbelt in Aussicht genommen.

Die Junkers-Flugzeuge werden nicht den kürzeren Kurs über Südland nehmen, sondern der erhöhten Sicherheit wegen die Schiffsfahrtroute wählen. Die Dampfer des Nord und der Ostsee werden den Flugzeugen bei ihrer Begleitung Tag und Nacht den Standort bezeichnen. Es ist anzunehmen, daß mindestens alle 400 Kilometer, bestenfalls alle 200 Kilometer ein Schiff gesichtet wird.

Ein Begleitflugzeug für die Junkers-Ozeanflieger.

Dessau. Die Junkerswerke haben sich entschlossen, die Uebersee-Expedition nach Amerika von einer großen G. H. Maschine bis Island begleiten zu lassen. Das Begleitflugzeug soll 18 Personen. Es soll eine beschränkte Zahl von Völkern an die Presse freigegeben werden. G. H. führt einen Senderapparat mit sich, der es ermöglicht, in ständiger Verbindung mit den Landstationen zu bleiben.

Die Frage eines regelmäßigen Transatlantisch-Flugverkehrs.

Dessau. Bei einem Presseempfang am vergangenen Abend beschäftigte sich der Vorgesandener der Junkerswerke, H. v. Portmann, mit der in der letzten Zeit viel erörterten Frage der Organisation eines regelmäßigen Transocean-Flugverkehrs. Er wies darauf hin, daß in dieser Hinsicht sich ein Kampf zwischen den Interessen der Schiffsfahrts- und Luftverkehrsgesellschaften entspinne werde. Die Junkers-Werke ständen in dieser Frage in einer Front mit den Schiffsfahrts-Gesellschaften, denn sie seien der Auffassung, daß den Luftverkehrsgesellschaften die Aufgabe zukomme, das Land zu überfliegen, nicht aber Ozeanstrecken in Betrieb zu nehmen. Dies sei vielmehr Aufgabe der Schiffsfahrts-Gesellschaften. Eine erfolgreiche Entwicklung dieses Problems sei außerdem nur auf privatwirtschaftlicher Grund-

lage möglich. Es lasse sich nicht verkennen, daß noch eine ganze Reihe von Faktoren dahingehen werde, bevor regelmäßige Passagier-Flugzeuge über den Ozean fliegen. Deswegen sei es fürs erste notwendig, den Luftverkehr als Ergänzung, d. h. zum Zweck der Beschleunigung des Uebersee-Schiffsverkehrs, heranzuziehen, und zwar in der Weise, daß wichtige Postsendungen, vielleicht auch Passagiere, bei der Näherung der Schiffe an die Küste mittels Flugzeuges vom Dampfer an Land befördert werden, und zwar nicht zu dem Hafen, sondern gleich in das Innere.

Der Dauerflug Rönnekes.

Travemünde, 9. August. Der Flieger Rönneke ist mit dem von den Kaiser-Werken erbauten Ozeanflugzeug D. 1145 heute abend um 17 Uhr zu einem Dauerflug von mindestens 20 Stunden im Flughafen Lübeck-Travemünde gestartet. Er wird sich die Nacht über an der Ostküste aufhalten und zwischen Lübeck, Pörschum und Bornemünde kreuzen.

Travemünde, 10. August. Der Flieger Rönneke, der, wie gemeldet, gestern um 18.30 Uhr mit dem Ozeanflugzeug zu einem Dauerflug aufschien, war, erlitten von weiten 20 Uhr bis heute früh 6 Uhr fast stündlich über Travemünde. Die Nacht war sehr dunkel, die Wolken lagen tief und es regnete. Rönneke gab verschiedentlich Lichtsignale und warf wiederholt Meldungen ab, daß sich an Bord alles wohl befinde. Zur Zeit (9 Uhr) befindet sich Rönneke noch in der Luft.

Travemünde. Wie weiter mitgeteilt wird, kommt es für den Ozeanflieger nicht darauf an, als erster mit einem deutschen Flugzeug den Ozean zu überqueren. Alles nach menschlichem Ermessen Erforderliche wird getan, um jedes Risiko des Ozeanfluges auszuweichen. Statt der Spezialmotor, der besonders für einen Ozeanflug geeignet ist, nicht rechtzeitig von den Junkers-Werken in Pörschum eintrifft, wird Rönneke sich wohl entscheiden, mit dem jetzt eingebauten Motor, der sich bei den Versuchsflügen als sehr zuverlässig erwiesen hat, den Ozeanflug anzutreten.

Die Flieger Drouhin und Gibon startbereit.

Paris, 10. August. Die Flieger Drouhin und Gibon mit ihren Flugzeugen „Rif Columbia“ und „Der blaue Vogel“ sind, wie verlautet, startbereit und warten nur noch auf günstige Witterung ab.

Neuwahlen im Frühjahr?

Ein Teil der Presse beschäftigt sich augenblicklich ohne ersichtlichen Anlaß mit der Regierungssituation im Reich und wirft die Frage auf, wie lange sie wohl noch bestehen werden wird. Es muß betont werden, daß in politischen Kreisen der baldige Ausbruch einer Regierungskrise für höchst unwahrscheinlich gehalten wird. Allerdings hält man es für möglich, daß Neuwahlen nicht erst im Januar 1928, sondern schon im nächsten Frühjahr stattfinden. Es spricht viel dafür, daß diese Wahlen für den Reichstag mit den preussischen Landtagswahlen zusammengelegt werden, da es wenig zweckmäßig wäre, kurz hintereinander die Wähler zur Urne gehen zu lassen.

England und die Bantafien der „Menschheit“.

Die Times beschließen Besorgnis. London. Der „militärischen Aktivität“ in Deutschland wird in England in letzter Zeit, besonders im Zusammenhang mit dem Artikel von Professor Förster in der „Menschheit“, erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt. Die Times bringen einen ausführlichen Anhang aus dem genannten Artikel, sowie aus den Veröffentlichungen der französischen Monatschrift „Aux Sources“, allerdings ohne hierzu kritische Stellung zu nehmen. Sogar das Reichsamt für den deutschen Jugend in Köln gibt dem Blatt Anlaß zu Besorgnissen.

Ein Sonderkorrespondent der Times, der sich offenbar eigens zu diesem Zweck nach Köln begab, vertritt in mehreren ausführlichen Berichten den ausgesprochenen militärischen Charakter (1) der Zusammenkunft nachzuweisen.

Der Besorgnis über die „militärische Aktivität“ wird in anderem Zusammenhang auch im Daily Telegraph Ausdruck gegeben. Der Berliner Korrespondent des Blatt berichtet über geheime Unterhaltungen des Reichswehrministeriums an die deutsche Filmindustrie und führt hierzu die Bemerkung, daß diese Freigebühren an Gelder von fragwürdigem militärischen Wert vermerkt läßt, das Ministerium Geld in Halle und Pörschum bestimme.

Französischer Ministerrat und Rheinlandbesetzung.

Paris. Wie der Matin meldet, ist im gestrigen Ministerrat der von Außenminister Briand gemachte Vorschlag über die Stärke der Besatzungstruppen im Rheinland die Grundlage für eine Formel gewesen, die einstimmig angenommen wurde. Das Blatt will berichten können, daß auch Warisoff, Batain und General Gaudinoux mit der Regierung in dieser Form einverstanden sind.

Reichskabinett zur Außenpolitik.

Das Reichskabinett ist am Mittwoch zu einer Sitzung zusammenberufen, die sich in erster Linie mit der Außenpolitik und besonders mit der bevorstehenden Tagung des Völkerverbundes beschäftigen soll. Reichsaussenminister Dr. Stresemann hat das einleitende Referat übernommen. Vorher ihm werden fast sämtliche Reichsminister zu dieser Sitzung wieder in Berlin sein, nur Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius, der sich in Bad Gastein aufhält, ist dort immer noch durch sein Gallenleiden an das Bett gefesselt.

Der Reichsarbeitsminister Dr. Brauns, der sich zur Zeit auf seinem Landgut in Lindenberg im Hagen aufhält, ist an einem Blinddarmlleiden erkrankt und kann an der für heute angesetzten Ministerbesprechung über die außenpolitische Lage und an den morgigen Reichstags-Sitzungen nicht teilnehmen.

Deutsche Konsulate.

Die Frage der deutschen Konsulatsvertretungen bildet einen der letzten Streitpunkte, die dem Abschluß eines Handelsvertrages mit Frankreich im Wege stehen. Wie man erfährt, sind bereits Vertretungen in Paris, Lyon, Marseille, Bordeaux und de Gaves zugebilligt worden. Strittig ist dagegen noch, ob Deutschland in Nancy ein Konsulat unterhalten darf. Man rechnet damit, daß auch diese Frage ebenso wie die Regelung der deutschen Einfuhr nach Marokko baldigt gelöst werden kann; auch auf französischer Seite ist man durchaus optimistisch, und Handelsminister Bokanowski hat wiederholt erklärt, er hoffe bestimmt, Ende dieser Woche seine Urlaubskreise nach den Vereinigten Staaten antreten zu können.

Ein französischer Bericht.

Paris. Die Agence Havas berichtet über den Stand der deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen gestern abend, trotz der vielen Sitzungen sei es noch nicht gelungen, zu einem provisorischen Handelsabkommen zu gelangen. Handelsminister Bokanowski habe deshalb im Ministerrat unterbreitet, er werde seine für heute geplante Abreise nach den Vereinigten Staaten aussetzen. Nichtsdestoweniger, so heißt es in der Havas-Meldung weiter, seien im Verlaufe der letzten Tage Fortschritte erzielt worden. Die Fragen der allgemeinen Klauseln und der Schiffsinduktionen seien grundsätzlich geregelt. Immerhin bleibe noch eine gewisse Anzahl von Punkten hinsichtlich der Tarife strittig. Unter diesen Umständen könne man aber die Dauer der letzten notwendigen Verhandlungen keine Voraussetzungen machen; man sei jedoch der Ansicht, daß am Sonnabend ein günstiger Abschluß der Verhandlungen erzielt werden könne.

Derftliches und Sächftiges.

Mieft, den 10. August 1927.

Wetterverhältnisse für den 11. August
Rittgeftell von der Gafte, Landeswetterwarte zu Dresden, fchrieben von vorübergehender Beobachtungspost unter fehr warmem Wetter bei weift (Schwachen) Winden aus Süd die Weft. Wetterverhältnisse nicht ausgefprochen.

Daten für den 11. August 1927. Sonnenaufgang 4,38 Uhr. Sonnenuntergang 7,53 Uhr. Mondaufgang 6,59 Uhr. Monduntergang 1,54 Uhr. 843 Betrag von Verdun (Teilung des franzöfifchen Reiches). 1686 der Herrfcher Ottavio Viccolomini in Wien gef. (geb. 1690). 1778 der Kurfürft Friedrich Ludwig Johann in Bay. gef. (geb. 1862). 1818 Oesterreich erklärt Frankreich den Krieg. 1855 der Anthropologe Felix v. Suidan in Delfbrunn bei Wien geboren (gef. 1924). 1904 die Perera am Waterberge entfehend gefchlagen. 1906 der Gefchichtsforscher Wilhelm Onden in Wien gef. (geb. 1885). 1917 Beginn der erften (letzten) Frazofchicht. 1919 Vertändigung des Weimarer Verftaues.

Verftandigung. Dem 1. Vorftandenden des Reglerverbandes Wifa u. Ums. (D. R. S.) Herrn Albert Hoffmann wurde für feine verdienstvolle Wirken innerhalb des Deutfchen sowie Sächf. Reglerverbandes die Verdienstplakette des Deutfchen Reglerverbandes verliehen.

Verftandigungsfest in Riefa. Morgen Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr findet im Hotel Köpfer die vom Rat der Stadt veranstaltete öffentliche Verftandigungsfest unter fehrwürdiger Mitwirkung des Orpheus-Orchefters und des Rönner-Doppelquartetts „Schülerbund“ statt. Die Rede hält Herr Schulleiter Gumbold. Der Eintritt ist für jedermann frei. In der Feftzeit find die Einwohner der Stadt, insbefondere auch die hiefigen Behörden und ihre Beamten und Angestellten, Verbände, Innungen usw. eingeladen. Das Beflaggen der Häuser in den Reichs- und Sächf. Stadtfarben ist erwünfcht.

Verftandigungsfest in den fächfifchen Schulen. Die Regierung macht die Schulleitungen auf die Verzerrung des Gesamtunterrichts über die Verftandigungsfest, Beflaggen der Schulen am Verftandigungstag usw. besonders aufmerksam. Soweit die Schulen durch die Sommerferien behindert find, am 11. August Feiern abzuhalten, find diese am Montag, den ersten vollen Schulwochen nach den Sommerferien zu veranstalten. In Berufsschulen find nur die Schüler heranzuziehen, die zur Zeit der Feiertage Unterricht haben.

Fällige Unfälle beim Baden in der Elbe. In Rönigstein erkrankt am Montag in den Nachmittagsstunden beim Baden in der freien Elbe der dreizehnjährige Schulfknecht Rudolf Wolf aus Pfaffenfurt. Der Knabe, dessen Reifnam abgetrieben worden ist, war als Rettungsbote für den Rönigsteiner Knäcker tätig. In der Feiertage erkrankt am Sonntag in der Mittagsstunde ein 20 Jahre alter, auf der Wanderschaft befindlicher Zimmergeftelle Frenzel beim Baden in der Elbe. Der Reifnam des aus Glas gebürtigen Wanderarbeiters wurde am Dienstag morgen an der Ueberfähre Schandwitz-Bilmitz gezogen.

Aus der Sammlung für die Unwettergeftädigten. Gleich anderen großen Zeitungen hat auch die Rönigfche Zeitung nach dem Bekanntwerden der furchtbaren Unwetterkataftrophe im Sächfifchen Erzgebirge eine Sammlung für die heimgeftuchte Bevölkerung veranstaltet, die der Verlag feft mit einer namhaften Summe eröffnete. Die Sammlung hat mittlerweile den Betrag von 2000 Reichsmark überschritten, und es find zu erwarten, daß sie sich noch erheblich erhöhen wird.

Die Wiederherftellungsarbeiten im Unwettergeftädte. Ueber die Wiederherftellung der durch das Hochwasser teilweise zerstörten Bahnhöfen in Gottleuba und Rügftal fchreibt uns die Reichsbahnverwaltung Dresden folgendes: Der Wiederaufbau der zerstörten Bahnhöfen muß zunächst ohne Rücksicht auf spätere Veränderungen, die etwa durch die letzten Erfahrungen der Hochwasserkataftrophe bedingt find und noch eingehender Prüfung mit den zuständigen Regierungsstellen bedürfen, durchzuführen erfolgen, um den schwer betroffenen Bewohnern bezu beiden Täler baldmöglichst wieder Lebensmittel, Kohlen und Rohstoffe mit der Eifenbahn zuführen zu können und die zum Wiederaufbau nötigen Baustoffe heranzufchaffen. Der Stand der Bauarbeiten ist s. H. der, daß die Linie Pirna-Gottleuba nördlichftlich Mitte dieser Woche bis Rangenfennerdorf, Ende dieses Monats bis Bahnhöf Berggöftel und südlichftlich Mitte Oktober bis Bahnhöf Gottleuba in Betrieb genommen werden kann. Der Wiederaufbau der weitaus fchwerer beschädigten und zum Teil verschwundenen Linie Weidenau-Bahrenstein wird sich auf eine längere Zeit erstrecken, doch wird danach getrebt, unter Einfaß aller Kräfte auch diese Linie bis Ende dieses Jahres in voller Ausdehnung als Reifebaufertig zu stellen. Entsprechend dem Baufortschritt follen Teilstrecken der Linie schon vorher in Betrieb genommen werden. Genaue Zeitpunkte für die Wiederaufnahme des Betriebes auf den einzelnen Teilstrecken laffen sich insofern zur Zeit noch nicht angeben.

Die Unwetterkataftropfen haben in Sachsen Täler beengelt, die auch botanisch ein besonderes Interesse verdienen. Gottleuba, Rügftal und Seidenficht mit den umgebenden Höhen bergen noch eine Fülle pflanzenlicher Kostbarkeiten. Freilich, die Wasserfluten und Sturzfluten haben auch in manchen Pflanzengemeinschaften an ihren natürlichen Standorten viel Schaden gestiftet. Dummerweise werden noch die unglücklichen Gebirge bejehen, um persönlich ein Bild von der unbeschreiblichen Wucht der Unwetter und des Unheils zu gewinnen, das von einer anderen Götterordnung war als alle Kataftropfen früherer Zeit. Einige Stätten der zerstörten Gebiete waren gerade auch ihrer botanischen Seltenheiten wegen von weit und breit bejucht und gefucht. Hier ihre Flora fchont und fchützt, trägt im fettem Teile auch dazu bei, den Wiederaufbau in idealer Weise zu fördern. Wer dagegen noch gegen die fchmerzlichen Platte der fchmerzlichen Flora die fchmerzliche Hand ausftreckt, der nimmt der fchwer heimgeftuchten Gebiete in unverantwortlicher Weise noch die letzten glücklichen erhalten gebliebenen Werte. Ist es schon mit dem Geifte wahrer Naturfreundlichkeit unvereinbar, überhaupt — ja es, mo und wie immer es will — in den Schäden der Natur zu wüften, fo grenzt jede Verübung der Kinderfloras in den Kataftrophengebieten geradezu an Verbrechen. Es beharrt ficher auch nur dieser Heilen, um in allen ethifch bedenkenden Menschen die Erkenntnis wachzurufen: Diese Gebiete find Schutzgebiete im weitesten Sinne des Wortes.

Winterausgaben des Reichs. Russisches. Die Nachrichtenstelle der Oberpostdirektion teilt mit: Die 1. Winterausgabe 1927/28 des Reichs-Russisches mit dem am 2. Oktober in Kraft tretenden Winterfahrplänen wird rechtzeitig in den letzten Tagen des Septembers erscheinen. Die 2. Winterausgabe vom 15. Dezember wird in der Zeit vom 9. bis 12. Dezember herausgegeben werden. Bestellungen, deren baldige Aufnahme mit Rücksicht auf die befchränkte Auflage geboten ist, nehmen die Postanstalten und zugehörigen Boten entgegen.

Das Reichsbahn. Die deutsche Reichsbahngeftalt hat mit Wirkung ab 1. August 1927 die Anftaltsbefugnisse für die Beförderung von Wogen nach und von den wohnortlichen Privatgleisftationen neu geregelt. Es treten eine Reihe von Änderungen in Kraft.

Die Elbe bei der Hochwasser. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht.

Die Elbe bei der Hochwasser. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht.

Die Elbe bei der Hochwasser. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht.

Die Elbe bei der Hochwasser. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht.

Die Elbe bei der Hochwasser. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht.

Die Elbe bei der Hochwasser. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht.

Die Elbe bei der Hochwasser. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht.

Die Elbe bei der Hochwasser. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht.

Die Elbe bei der Hochwasser. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht.

Die Elbe bei der Hochwasser. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht.

Die Elbe bei der Hochwasser. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht.

Die Elbe bei der Hochwasser. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht.

Die Elbe bei der Hochwasser. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht.

Die Elbe bei der Hochwasser. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht.

Die Elbe bei der Hochwasser. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht.

Die Elbe bei der Hochwasser. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht.

Die Elbe bei der Hochwasser. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht.

Die Elbe bei der Hochwasser. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht.

Die Elbe bei der Hochwasser. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht.

Die Elbe bei der Hochwasser. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht.

Die Elbe bei der Hochwasser. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht.

Die Elbe bei der Hochwasser. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht.

Die Elbe bei der Hochwasser. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht.

Die Elbe bei der Hochwasser. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht.

Die Elbe bei der Hochwasser. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht.

Die Elbe bei der Hochwasser. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht. Die Elbe bei der Hochwasser hat bereits vor einigen Tagen den Pegel in Dresden erreicht.

Seite 3 (Fortsetzung) - Nachrichten und Telegramme

vom 10. August 1927.

Waldham und die Flammen-Nachverurteilung.

Waldham (Hunkspruch.) Der Magistrat der Stadt Waldham hat heute folgenden Beschluß gefaßt: Da die Flammen-Nachverurteilung vom 9. 8. 27 in dem geschäftlichen Formen bekannt gegeben ist, muß am diesjährigen Freitag nach der Anweisung der Regierung verfahren werden. Der Magistrat beschließt jedoch, zum Schutze des Gebirgsverwaltungsrechtes die Entscheidung des Staatsgerichtshofes anzurufen.

Ein Vollzeitarbeiter erschossen.

Säckingen (Hunkspruch.) Als der Vollzeitarbeiter Paulenheimer einen Gelegenheitsarbeiter wegen vorübergehender Straftaten verhaften wollte, wurde er von diesem durch einen Schuß in die Halsschlagader so schwer verletzt, daß der Tod bald darauf eintrat. Der Täter ist jetzt durch zwei Schüsse.

Das Urteil gegen die Dillinger Diebstahlbande.

Dillenburg (Hunkspruch.) Heute wurden in der letzten Instanz die 5 Angeklagten, die in der Nacht vom 28. 7. Leimbach "Anke" vom Sattel geklaut und beschlagnahmt hatten, sämtlich kaufmännische Angehörige und Mitglieder des katholischen Kaufmännischen Vereins im Alter von 19 bis 26 Jahren, wegen Sachbeschädigung in je 1 Monat Gefängnis verurteilt. Die Vollstreckung wird bei guter Führung mit Rücksicht auf die zu erwartende Begnadigung ausgesetzt, unter der Bedingung, daß die Angeklagten die durch die Beschädigung und Wiederherstellung des Kunstwertes erwachsenen Kosten voll erstatten.

Rundgebung der Dombrower Arbeiterkraft für Sacco und Vanzetti.

Rattowitz (Hunkspruch.) Gestern und vorgestern kam es im Dombrower Gebiet zu großen Rundgeburgen der Arbeiterkraft für eine Begnadigung Saccos und Vanzettis. Die Demonstrationen verliefen durchgehend ruhig.

Neue Lohnforderungen im ober-schlesischen Bergbau.

Rattowitz (Hunkspruch.) Die Bergarbeiterverbände in Oberschlesien verlangen eine Lohnerhöhung von 25 % für sämtliche Arbeiterklassen.

Politische Verhaftung in Oberschlesien.

Katowice (Hunkspruch.) Die politische Polizei verhaftete gestern ohne Angabe von Gründen den Inhaber der katholischen Tabakmonopol-Großvertriebsstelle namens Osmianski, ein führendes Mitglied des Aufständischenverbandes. Die Verhaftung ereignet in politischen Kreisen großes Aufsehen.

Drei Sigenerfamilien durch den Erdbeben in Ungarn vertrieben.

Beck (Hunkspruch.) Bei einem Erdbebenunglück in der Gemeinde Regöly wurden 3 Sigenerfamilien, die in Ausgehöhlungen des sandigen Ufers wohnten, zusammen 9 Personen, vertrieben. Bisher wurde nur ein kleines Mädchen als Leiche geborgen.

Rein Moskauer Traktat und Einwohnern.

Moskau (Telegraphenagentur der Samojunien). Das Vereinigte Plenum des Zentralkomitees und der Zentralkontrollkommission der Kommunistischen Partei, das 12 Tage tagte und Fragen der internationalen Politik, der Wirtschaftslage und des innerparteilichen Lebens erörterte, wurde heute geschlossen. Angesichts der Erklärung der Vertreter der Opposition, in der sie sich von einer Reihe ihrer Anschauungen lösten, beschloß das Plenum, die Frage des Ausschlusses Sinowjews und Trotskys aus dem Zentralkomitee juristisch zu prüfen und ihnen einen strengen Verweis und eine Ermahnung zu erteilen. Der nächste Parteikonferenz ist auf den 1. Dezember anberaumt.

Danziger Proteste gegen Polen.

Danzig (Hunkspruch.) Der Danziger Eisenbahnbetriebsrat hat bei der polnischen Eisenbahnerverwaltung dringliche Vorstellungen dagegen erhoben, daß das polnische Eisenbahnministerium angeordnet hat, die am 1. August eingetretene Ermäßigung des deutschen Gütertarifs für das Danziger Gebiet nicht zu übernehmen.

Der deutsche Botschafter bei Brüssel.

Paris (Hunkspruch.) Der deutsche Botschafter, Herr von Doehring, der gestern nachmittag nach Paris zurückgekehrt ist, hatte heute früh eine längere Unterredung mit dem französischen Minister des Auswärtigen, Briand, Zweck des Besuchs war zunächst die Wiederaufnahme der durch die lange Krankheit des Botschafters unterbrochenen persönlichen Gespräche zwischen ihm und dem Minister des Auswärtigen. Im Laufe der Unterredung kam dann eine ganze Reihe deutsch-französischer interessierender Fragen zur Sprache, wobei insbesondere die gegenwärtig im Gange befindlichen Verhandlungen über den Abschluß eines deutsch-französischen provisorischen Handelsvertrages einen breiten Raum einnahmen.

Gericht von einem Mordplan gegen Gouverneur Fuller.

New York (Hunkspruch.) Nach der Meldung einiger Morgenblätter soll die Polizei von Boston einen Plan zur Ermordung des Gouverneurs Fuller ausgeheckt und im Zusammenhang hiermit zwei Verhaftungen vorgenommen haben. Der Berichtstatter der Associated Press in Boston dementiert jedoch das Vorhandensein eines solchen Planes.

Rönnedes Probeflug.

Travemünde, 10. August (Hunkspruch.) Um elf Uhr vormittags erfolgte Rönnedes Flugzug wieder über dem Travemünder Flughafen und war die Meldung ab, daß am Bord alles wohl sei. Den Probeflug führte Rönnede und kein Ozeanflugpassagier Graf von Helldorf an. Das Flugzeug, das voranschließend den Namen "Germania" erhalten wird, kehrt in künftigen künftigen künftigen Probeflügen mit den Flughäfen in Travemünde und Hamburg-Haselbühl.

Rönnede gelandet.

Travemünde, 10. August (Hunkspruch.) Um 11:15 Uhr ist Rönnede mit seinem Ozeanflugzeug nach dem nunmehrigen Flug gelandet. Der Rotor und die weiteren Einrichtungen haben sich ausgezeichnet bewährt.

Dynamitanschlag in Amerika.

New York (Hunkspruch.) In Witter, einer ein 12 000 Einwohner zählenden Industriestadt mit vorwiegend Bergarbeiterbevölkerung, ereignete sich in der vergangenen Nacht ein großer Dynamiterschlag, durch die wenigstens 6 Personen verletzt und 2 Häuser vollständig zerstört wurden. Eine Reihe weiterer Häuser wurde schwer beschädigt. Die Bevölkerung von Witter ist sehr erschrocken und die Behörden sind der Meinung, daß es sich um einen Dynamitanschlag von Anhängern Saccos und Vanzettis handelt.

Die Dillinger Diebstahlbande.

Die Dillinger Diebstahlbande, die am 10. August 1933 in Dillenburg verurteilt wurde, bestand aus fünf Angeklagten, die in der Nacht vom 28. 7. Leimbach "Anke" vom Sattel geklaut und beschlagnahmt hatten. Die Angeklagten waren sämtlich kaufmännische Angehörige und Mitglieder des katholischen Kaufmännischen Vereins im Alter von 19 bis 26 Jahren. Sie wurden wegen Sachbeschädigung in je 1 Monat Gefängnis verurteilt. Die Vollstreckung wird bei guter Führung mit Rücksicht auf die zu erwartende Begnadigung ausgesetzt, unter der Bedingung, daß die Angeklagten die durch die Beschädigung und Wiederherstellung des Kunstwertes erwachsenen Kosten voll erstatten.

Die Dillinger Diebstahlbande, die am 10. August 1933 in Dillenburg verurteilt wurde, bestand aus fünf Angeklagten, die in der Nacht vom 28. 7. Leimbach "Anke" vom Sattel geklaut und beschlagnahmt hatten. Die Angeklagten waren sämtlich kaufmännische Angehörige und Mitglieder des katholischen Kaufmännischen Vereins im Alter von 19 bis 26 Jahren. Sie wurden wegen Sachbeschädigung in je 1 Monat Gefängnis verurteilt. Die Vollstreckung wird bei guter Führung mit Rücksicht auf die zu erwartende Begnadigung ausgesetzt, unter der Bedingung, daß die Angeklagten die durch die Beschädigung und Wiederherstellung des Kunstwertes erwachsenen Kosten voll erstatten.

Die Dillinger Diebstahlbande, die am 10. August 1933 in Dillenburg verurteilt wurde, bestand aus fünf Angeklagten, die in der Nacht vom 28. 7. Leimbach "Anke" vom Sattel geklaut und beschlagnahmt hatten. Die Angeklagten waren sämtlich kaufmännische Angehörige und Mitglieder des katholischen Kaufmännischen Vereins im Alter von 19 bis 26 Jahren. Sie wurden wegen Sachbeschädigung in je 1 Monat Gefängnis verurteilt. Die Vollstreckung wird bei guter Führung mit Rücksicht auf die zu erwartende Begnadigung ausgesetzt, unter der Bedingung, daß die Angeklagten die durch die Beschädigung und Wiederherstellung des Kunstwertes erwachsenen Kosten voll erstatten.

Die Dillinger Diebstahlbande, die am 10. August 1933 in Dillenburg verurteilt wurde, bestand aus fünf Angeklagten, die in der Nacht vom 28. 7. Leimbach "Anke" vom Sattel geklaut und beschlagnahmt hatten. Die Angeklagten waren sämtlich kaufmännische Angehörige und Mitglieder des katholischen Kaufmännischen Vereins im Alter von 19 bis 26 Jahren. Sie wurden wegen Sachbeschädigung in je 1 Monat Gefängnis verurteilt. Die Vollstreckung wird bei guter Führung mit Rücksicht auf die zu erwartende Begnadigung ausgesetzt, unter der Bedingung, daß die Angeklagten die durch die Beschädigung und Wiederherstellung des Kunstwertes erwachsenen Kosten voll erstatten.

Die Dillinger Diebstahlbande, die am 10. August 1933 in Dillenburg verurteilt wurde, bestand aus fünf Angeklagten, die in der Nacht vom 28. 7. Leimbach "Anke" vom Sattel geklaut und beschlagnahmt hatten. Die Angeklagten waren sämtlich kaufmännische Angehörige und Mitglieder des katholischen Kaufmännischen Vereins im Alter von 19 bis 26 Jahren. Sie wurden wegen Sachbeschädigung in je 1 Monat Gefängnis verurteilt. Die Vollstreckung wird bei guter Führung mit Rücksicht auf die zu erwartende Begnadigung ausgesetzt, unter der Bedingung, daß die Angeklagten die durch die Beschädigung und Wiederherstellung des Kunstwertes erwachsenen Kosten voll erstatten.

Die Dillinger Diebstahlbande, die am 10. August 1933 in Dillenburg verurteilt wurde, bestand aus fünf Angeklagten, die in der Nacht vom 28. 7. Leimbach "Anke" vom Sattel geklaut und beschlagnahmt hatten. Die Angeklagten waren sämtlich kaufmännische Angehörige und Mitglieder des katholischen Kaufmännischen Vereins im Alter von 19 bis 26 Jahren. Sie wurden wegen Sachbeschädigung in je 1 Monat Gefängnis verurteilt. Die Vollstreckung wird bei guter Führung mit Rücksicht auf die zu erwartende Begnadigung ausgesetzt, unter der Bedingung, daß die Angeklagten die durch die Beschädigung und Wiederherstellung des Kunstwertes erwachsenen Kosten voll erstatten.

Die Dillinger Diebstahlbande, die am 10. August 1933 in Dillenburg verurteilt wurde, bestand aus fünf Angeklagten, die in der Nacht vom 28. 7. Leimbach "Anke" vom Sattel geklaut und beschlagnahmt hatten. Die Angeklagten waren sämtlich kaufmännische Angehörige und Mitglieder des katholischen Kaufmännischen Vereins im Alter von 19 bis 26 Jahren. Sie wurden wegen Sachbeschädigung in je 1 Monat Gefängnis verurteilt. Die Vollstreckung wird bei guter Führung mit Rücksicht auf die zu erwartende Begnadigung ausgesetzt, unter der Bedingung, daß die Angeklagten die durch die Beschädigung und Wiederherstellung des Kunstwertes erwachsenen Kosten voll erstatten.

Die Dillinger Diebstahlbande, die am 10. August 1933 in Dillenburg verurteilt wurde, bestand aus fünf Angeklagten, die in der Nacht vom 28. 7. Leimbach "Anke" vom Sattel geklaut und beschlagnahmt hatten. Die Angeklagten waren sämtlich kaufmännische Angehörige und Mitglieder des katholischen Kaufmännischen Vereins im Alter von 19 bis 26 Jahren. Sie wurden wegen Sachbeschädigung in je 1 Monat Gefängnis verurteilt. Die Vollstreckung wird bei guter Führung mit Rücksicht auf die zu erwartende Begnadigung ausgesetzt, unter der Bedingung, daß die Angeklagten die durch die Beschädigung und Wiederherstellung des Kunstwertes erwachsenen Kosten voll erstatten.

Die Dillinger Diebstahlbande, die am 10. August 1933 in Dillenburg verurteilt wurde, bestand aus fünf Angeklagten, die in der Nacht vom 28. 7. Leimbach "Anke" vom Sattel geklaut und beschlagnahmt hatten. Die Angeklagten waren sämtlich kaufmännische Angehörige und Mitglieder des katholischen Kaufmännischen Vereins im Alter von 19 bis 26 Jahren. Sie wurden wegen Sachbeschädigung in je 1 Monat Gefängnis verurteilt. Die Vollstreckung wird bei guter Führung mit Rücksicht auf die zu erwartende Begnadigung ausgesetzt, unter der Bedingung, daß die Angeklagten die durch die Beschädigung und Wiederherstellung des Kunstwertes erwachsenen Kosten voll erstatten.

Die Dillinger Diebstahlbande, die am 10. August 1933 in Dillenburg verurteilt wurde, bestand aus fünf Angeklagten, die in der Nacht vom 28. 7. Leimbach "Anke" vom Sattel geklaut und beschlagnahmt hatten. Die Angeklagten waren sämtlich kaufmännische Angehörige und Mitglieder des katholischen Kaufmännischen Vereins im Alter von 19 bis 26 Jahren. Sie wurden wegen Sachbeschädigung in je 1 Monat Gefängnis verurteilt. Die Vollstreckung wird bei guter Führung mit Rücksicht auf die zu erwartende Begnadigung ausgesetzt, unter der Bedingung, daß die Angeklagten die durch die Beschädigung und Wiederherstellung des Kunstwertes erwachsenen Kosten voll erstatten.

Die Dillinger Diebstahlbande, die am 10. August 1933 in Dillenburg verurteilt wurde, bestand aus fünf Angeklagten, die in der Nacht vom 28. 7. Leimbach "Anke" vom Sattel geklaut und beschlagnahmt hatten. Die Angeklagten waren sämtlich kaufmännische Angehörige und Mitglieder des katholischen Kaufmännischen Vereins im Alter von 19 bis 26 Jahren. Sie wurden wegen Sachbeschädigung in je 1 Monat Gefängnis verurteilt. Die Vollstreckung wird bei guter Führung mit Rücksicht auf die zu erwartende Begnadigung ausgesetzt, unter der Bedingung, daß die Angeklagten die durch die Beschädigung und Wiederherstellung des Kunstwertes erwachsenen Kosten voll erstatten.

Die Dillinger Diebstahlbande, die am 10. August 1933 in Dillenburg verurteilt wurde, bestand aus fünf Angeklagten, die in der Nacht vom 28. 7. Leimbach "Anke" vom Sattel geklaut und beschlagnahmt hatten. Die Angeklagten waren sämtlich kaufmännische Angehörige und Mitglieder des katholischen Kaufmännischen Vereins im Alter von 19 bis 26 Jahren. Sie wurden wegen Sachbeschädigung in je 1 Monat Gefängnis verurteilt. Die Vollstreckung wird bei guter Führung mit Rücksicht auf die zu erwartende Begnadigung ausgesetzt, unter der Bedingung, daß die Angeklagten die durch die Beschädigung und Wiederherstellung des Kunstwertes erwachsenen Kosten voll erstatten.

Die Dillinger Diebstahlbande, die am 10. August 1933 in Dillenburg verurteilt wurde, bestand aus fünf Angeklagten, die in der Nacht vom 28. 7. Leimbach "Anke" vom Sattel geklaut und beschlagnahmt hatten. Die Angeklagten waren sämtlich kaufmännische Angehörige und Mitglieder des katholischen Kaufmännischen Vereins im Alter von 19 bis 26 Jahren. Sie wurden wegen Sachbeschädigung in je 1 Monat Gefängnis verurteilt. Die Vollstreckung wird bei guter Führung mit Rücksicht auf die zu erwartende Begnadigung ausgesetzt, unter der Bedingung, daß die Angeklagten die durch die Beschädigung und Wiederherstellung des Kunstwertes erwachsenen Kosten voll erstatten.

Die Dillinger Diebstahlbande, die am 10. August 1933 in Dillenburg verurteilt wurde, bestand aus fünf Angeklagten, die in der Nacht vom 28. 7. Leimbach "Anke" vom Sattel geklaut und beschlagnahmt hatten. Die Angeklagten waren sämtlich kaufmännische Angehörige und Mitglieder des katholischen Kaufmännischen Vereins im Alter von 19 bis 26 Jahren. Sie wurden wegen Sachbeschädigung in je 1 Monat Gefängnis verurteilt. Die Vollstreckung wird bei guter Führung mit Rücksicht auf die zu erwartende Begnadigung ausgesetzt, unter der Bedingung, daß die Angeklagten die durch die Beschädigung und Wiederherstellung des Kunstwertes erwachsenen Kosten voll erstatten.

Die Liquidations-Anforderungen

Die Reichsregierung hat den neuen Entwurf des...

Wie groß die nationalökonomische und politische Bedeutung dieses Gegenstandes ist, geht aus...

Die bereits ausgezahlte Milliarde und die in dem Entwurf weiter in Aussicht gestellten Beträge...

Die angeblichen Filmsubventionen des Reichswehrministeriums.

Nach dem ersten Dementi des Reichswehrministeriums wird in einem großen Teil der Presse...

Der deutsche Monistenbund gegen den Reichsfolgeseinwurf.

Nach dem Deutschen Monistenbund hat der Reichsfolgende eine Entschuldigungsfrage...

- 1. Entgegen dem fehlerhaften Verständnis... 2. Er schafft in trockenem Widerspruch...

Die Angelegenheit Sacco und Vanzetti.

Die Entscheidung Mayers.

Das amerikanische Obertribunal hat es abgelehnt...

Der Genet verschunden.

Paris. Nach einer Meldung der Paris Times...

Nach Coolidge kann nichts mehr tun.

Rapid City. In der Sommerreise Coolidges...

Die Bitte des Vaters.

Rom. Wie das „Giornale d'Yllio“ meldet...

Demonstrationen für Sacco und Vanzetti in New York.

New York. Die New Yorker Sacco-Vanzetti-Demonstrationen erreichten gestern ihren Höhepunkt...

Der unter dem Schlagwort „Vorbereitung des Schulstreiks“...

Die kirchliche Schule des Entwurfs würde Deutschland...

Die „Kölnische Volkszeitung“ schreibt am Schluß eines „Am Scheidewege“...

Die kirchliche Schule des Entwurfs würde Deutschland...

Die „Kölnische Volkszeitung“ schreibt am Schluß eines „Am Scheidewege“...

Die kirchliche Schule des Entwurfs würde Deutschland...

Die „Kölnische Volkszeitung“ schreibt am Schluß eines „Am Scheidewege“...

Die kirchliche Schule des Entwurfs würde Deutschland...

Die „Kölnische Volkszeitung“ schreibt am Schluß eines „Am Scheidewege“...

Die kirchliche Schule des Entwurfs würde Deutschland...

Die „Kölnische Volkszeitung“ schreibt am Schluß eines „Am Scheidewege“...

Die kirchliche Schule des Entwurfs würde Deutschland...

Das Parlament von Uruguay für Begnadigung...

Basel. Das Genet Komitee für Sacco und Vanzetti...

Eine vom antisemitischen Komitee in Basel...

Zwischenfall in Amsterdam.

Berlin. Vor der amerikanischen Botschaft...

Um die Freigabe des beschlagnahmten Eigentums in Amerika.

Washington. Der republikanische Senator Smoot...

Zwischenfall in Dinant.

Paris. Die nationalkirchliche „Liberte“ berichtet...

Kommunistische Streikparole im Saargebiet.

Saarländchen, 9. August. Nach den getriggen...

Die Betrugsereien bei der Klassenlotterie.

Berlin. Die eingehenden Untersuchungen...

Die neue Familien- und Ehegesetzgebung

Das neue Familien- und Ehegesetz ist ein in den vergangenen Jahren das deutsche Familienrecht umgestaltendes Gesetz. Es enthält die wichtigsten Änderungen, die seit dem Reichsgrundgesetz vom 1. Januar 1900 in der Familien- und Ehegesetzgebung vorgenommen wurden. Das neue Gesetz ist in der Hauptsache ein Reformgesetz, das die bestehenden Bestimmungen der Familien- und Ehegesetzgebung in der Hauptsache bestätigt, aber in einzelnen Punkten wesentliche Änderungen enthält. Die Änderungen betreffen vornehmlich die Regelung der Eheschließung, die Rechte der Ehegatten, die Vormundschaft und die Pflegschaft, die Unterhaltspflichten, die Vermögensverwaltung und die Erbfolge.

Eine Moskauer Entschädigung zur internationalen Lage

Moskau. (Telegraphenagentur des Sowjet-Union.) Die vom Vereinigten Fronten der Sozialisten und der Zentral-Kontrollkommission der kommunistischen Internationale nach einem Referat von Herrn Bucharin am 18. November 1927 in der Zentral-Kontrollkommission der kommunistischen Internationale abgehaltene Sitzung hat sich mit der Frage der Entschädigung für die von den Imperialisten infolge der Oktoberrevolution in der Sowjetunion verursachten Schäden beschäftigt. Der Redner erklärte, dass die Imperialisten die Verantwortung für die Schäden, die die Sowjetunion durch die Imperialisten erleiden musste, auf sich zu nehmen haben. Er forderte die Imperialisten auf, die Schäden zu entschädigen, die die Sowjetunion durch die Imperialisten erleiden musste.

Habas über die Befahrungskreistrifte im Rheinland

Paris. Die Agentur Havas veröffentlicht heute folgende Aufklärung: In unrichtigen Kreisen besteht die Meinung, dass die in der ausländischen Presse veröffentlichten Nachrichten über die Befahrungskreistrifte im Rheinland eine Verharmlosung der Sache darstellen. Man hat ferner die Meinung, dass die Befahrungskreistrifte im Rheinland eine Verharmlosung der Sache darstellen. Man hat ferner die Meinung, dass die Befahrungskreistrifte im Rheinland eine Verharmlosung der Sache darstellen.

Die Stadt aus der Siebenthorel

U. B. G. Die Statistik zeigt Schwarz auf Weiß, wie erheblich die Zahl derer ist, die die letzten Jahre der Pandemie überlebt haben, die letzten Jahre der Pandemie überlebt haben, die letzten Jahre der Pandemie überlebt haben. Die Zahl derer ist, die die letzten Jahre der Pandemie überlebt haben, die letzten Jahre der Pandemie überlebt haben, die letzten Jahre der Pandemie überlebt haben.

Die Aufwertung durch die russischen Sparrassen

Zu dem am 4. August 1927 herausgegebenen Sachlichen Geschäftsbericht ist nun die langgewartete sachliche Bewertung zur Durchführung der Aufwertung der Sparrenten vom 30. Juli 1927 veröffentlicht worden. Die sachliche Bewertung ist ein in der Hauptsache ein Reformgesetz, das die bestehenden Bestimmungen der Familien- und Ehegesetzgebung in der Hauptsache bestätigt, aber in einzelnen Punkten wesentliche Änderungen enthält.

Die Sachliche Bewertung ist ein in der Hauptsache ein Reformgesetz, das die bestehenden Bestimmungen der Familien- und Ehegesetzgebung in der Hauptsache bestätigt, aber in einzelnen Punkten wesentliche Änderungen enthält.

Die Sachliche Bewertung ist ein in der Hauptsache ein Reformgesetz, das die bestehenden Bestimmungen der Familien- und Ehegesetzgebung in der Hauptsache bestätigt, aber in einzelnen Punkten wesentliche Änderungen enthält.

Die deutsche Reichspost im Vierteljahr April—Juni 1927

Berlin. Nach dem von der Deutschen Reichspost veröffentlichten Bericht über das erste Vierteljahr April—Juni des Betriebsjahres 1927 hat sich der Briefverkehr in der Deutschen Reichspost gegenüber dem ersten Vierteljahr des Vorjahres um 11,8% erhöht. Der Briefverkehr ist ein in der Hauptsache ein Reformgesetz, das die bestehenden Bestimmungen der Familien- und Ehegesetzgebung in der Hauptsache bestätigt, aber in einzelnen Punkten wesentliche Änderungen enthält.

Zur Befahrungskreistrifte im Rheinland

Die Befahrungskreistrifte im Rheinland ist ein in der Hauptsache ein Reformgesetz, das die bestehenden Bestimmungen der Familien- und Ehegesetzgebung in der Hauptsache bestätigt, aber in einzelnen Punkten wesentliche Änderungen enthält.

Wie die Steinbohlen entstehen

Die Steinbohlen entstehen durch die Wirkung der Sonnenstrahlen auf die Holzbohlen. Die Steinbohlen entstehen durch die Wirkung der Sonnenstrahlen auf die Holzbohlen.

Die Stärke einer Goldverbindung

Die Stärke einer Goldverbindung ist ein in der Hauptsache ein Reformgesetz, das die bestehenden Bestimmungen der Familien- und Ehegesetzgebung in der Hauptsache bestätigt, aber in einzelnen Punkten wesentliche Änderungen enthält.

Die Stärke einer Goldverbindung ist ein in der Hauptsache ein Reformgesetz, das die bestehenden Bestimmungen der Familien- und Ehegesetzgebung in der Hauptsache bestätigt, aber in einzelnen Punkten wesentliche Änderungen enthält.

Die Stärke einer Goldverbindung ist ein in der Hauptsache ein Reformgesetz, das die bestehenden Bestimmungen der Familien- und Ehegesetzgebung in der Hauptsache bestätigt, aber in einzelnen Punkten wesentliche Änderungen enthält.

Die Stärke einer Goldverbindung ist ein in der Hauptsache ein Reformgesetz, das die bestehenden Bestimmungen der Familien- und Ehegesetzgebung in der Hauptsache bestätigt, aber in einzelnen Punkten wesentliche Änderungen enthält.

Die Stärke einer Goldverbindung ist ein in der Hauptsache ein Reformgesetz, das die bestehenden Bestimmungen der Familien- und Ehegesetzgebung in der Hauptsache bestätigt, aber in einzelnen Punkten wesentliche Änderungen enthält.

Die Stärke einer Goldverbindung ist ein in der Hauptsache ein Reformgesetz, das die bestehenden Bestimmungen der Familien- und Ehegesetzgebung in der Hauptsache bestätigt, aber in einzelnen Punkten wesentliche Änderungen enthält.

Die Stärke einer Goldverbindung ist ein in der Hauptsache ein Reformgesetz, das die bestehenden Bestimmungen der Familien- und Ehegesetzgebung in der Hauptsache bestätigt, aber in einzelnen Punkten wesentliche Änderungen enthält.

Die Stangen im Hühnerstall

Die Stangen im Hühnerstall sind ein in der Hauptsache ein Reformgesetz, das die bestehenden Bestimmungen der Familien- und Ehegesetzgebung in der Hauptsache bestätigt, aber in einzelnen Punkten wesentliche Änderungen enthält.



Die Stangen im Hühnerstall sind ein in der Hauptsache ein Reformgesetz, das die bestehenden Bestimmungen der Familien- und Ehegesetzgebung in der Hauptsache bestätigt, aber in einzelnen Punkten wesentliche Änderungen enthält.

Die Stangen im Hühnerstall sind ein in der Hauptsache ein Reformgesetz, das die bestehenden Bestimmungen der Familien- und Ehegesetzgebung in der Hauptsache bestätigt, aber in einzelnen Punkten wesentliche Änderungen enthält.

Das Schicksal der Deutschen in Böhmen.

mit. Heude. In der Nacht so tiefen Frühlingsnacht... Die deutsche Bevölkerung in Böhmen...

Wohlfahrtsaufschlag?

Eine Anregung zur Kurtag.

Von Regierungsrat M. Vanda, Berlin.

W. Jedemal, wenn ich in der Sommerfrische mit den... Wohlfahrtsaufschlag?

Erhebungen des gesamten Mittelstandes in Bewegung... Wohlfahrtsaufschlag?

Mit dem 10000 RM. die in diesem einen Kurort... Wohlfahrtsaufschlag?

Wenn man daran denkt, kann dann noch ein so geringer... Wohlfahrtsaufschlag?

Der Gedanke erscheint freilich nur durchführbar, wenn... Wohlfahrtsaufschlag?

Man wende nicht ein, daß ja „schon genug“ gelte; es... Wohlfahrtsaufschlag?

Nies in allem vielleicht ein Thema, das der Deutsche... Wohlfahrtsaufschlag?

Hitz und Staub.

Die schöne Jahreszeit der Sommer bereitet uns neben... Hitz und Staub.

Aber die Sonne hat nicht allein die Schuld an dem Un... Hitz und Staub.

Da die Körperwärme vorausweise durch Arbeit der... Hitz und Staub.

It aber doch Unalid eingetreten, so sind sofort alle be... Hitz und Staub.

Beim Gastwirt
Beim Kaufmann

vorlange man
ausdrücklich

Radeberger Pilsner

das erstklassige,
überall bevorzugte
Spezialbier.

Stunden der Prüfung.

Roman von Alfred Sassen.

3. Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

5. Kapitel.

In ihrem Zimmer, dessen Tür sie hinter sich beschloßen... Stunden der Prüfung.

Das also war ihr Bruder! Ein ehr- und halbtöser... Stunden der Prüfung.

„Niemand!“ Paul sagte es vor sich hin, und ihre... Stunden der Prüfung.

Was aber mußte sie tun? ... Sie schürzte sich in dem... Stunden der Prüfung.

Und sie schloß sich ja auch hart genug, ihre Sache selbst... Stunden der Prüfung.

Die Fenster ihres Zimmers gingen nach dem Park hinaus... Stunden der Prüfung.

Und auf einmal fand sie es, erregt von dem Schicksal... Stunden der Prüfung.

Wie regungslos inmitten des Zimmers... Stunden der Prüfung.

Sie stand und machte sich vertraut mit dem so ganz... Stunden der Prüfung.

Am Nachmittag hatte der Regen nachgelassen, nur der... Stunden der Prüfung.

Sie besuchte heute nicht die Freunde in der Vorstadt... Stunden der Prüfung.

Der Wagen hielt vor einem Hotel im Mittelpunkt der Stadt... Stunden der Prüfung.

Water und Tochter sahen im Zimmer der letzten beim... Stunden der Prüfung.

„Die schön, daß Sie sich schon heute wieder an uns... Stunden der Prüfung.“

„Die arme Mama.“ sagte Ethel mit zuckenden Lippen... Stunden der Prüfung.

Die Komtesse legte still tröstend den Arm um die... Stunden der Prüfung.

Als der Augenblick des Sprechens gekommen war... Stunden der Prüfung.

näherung zurückweist, wundere mich auch nicht, daß er... Stunden der Prüfung.

„Komtesse Adele drückte nur flüchtig, in halber Abwehr... Stunden der Prüfung.“

„Sie machte nun Vater und Tochter vor allem davon... Stunden der Prüfung.“

„Ich aber.“ rief sie, „lasse nicht Handel treiben mit... Stunden der Prüfung.“

„In namenloser Ueberraschung hörte Erwin von Bräunau... Stunden der Prüfung.“

Die Komtesse sprang lebhaft von ihrem Stuhl empor... Stunden der Prüfung.

„Und sie ließ in der Tat nicht an ihrem Entschluß... Stunden der Prüfung.“

„Sie hörte die mancherlei Einwendungen von seiten... Stunden der Prüfung.“

„Ich wundere mich nicht, daß Ihr Herr Bruder... Stunden der Prüfung.“

1. Jahrgang 4. Klasse 191. 6447. Landeslotterie

Stellung am 9. August 1927

(Die Gewinn- und Verlustlisten sind im Verzeichnis des Landeslotterienamtes zu den Nummern 1 bis 1000 abzugeben.)

Table with multiple columns of numbers, likely representing lottery results or a list of names and addresses.

Table with multiple columns of numbers, likely representing lottery results or a list of names and addresses.

Rechtliche für Radler.

Das am meisten in Anspruch genommene Glied eines Fahrrades ist die Kette. Nicht allein durch die Reibung auf dem...

Die Kette am die Reife ist insofern übertrieben, wenn man glaubt, dass wenn genutzten ist, nach jeder Fahrt eine Reinigung der Kette vorzunehmen...

Eine Kette braucht wie jedes sich bewegende Glied eines Fahrrades Öl, aber die Ölung muss so vorgenommen werden, dass das Öl nicht außen anhaftet...

Man nun mit dem Rade in ein Unwetter geraten, oder vom Staub arg geplagt worden, muss man sich, sofern die Kette stark verschmutzt worden ist...

Das Aufsteigen der Kette ist sehr einfach. Man legt die Kette über das Fahrrad am Hinterrad und verbindet sie durch die Kettenstange...

Komtesse Adele reiste einige Tage später zu den Verwandten ihrer verstorbenen Mutter...

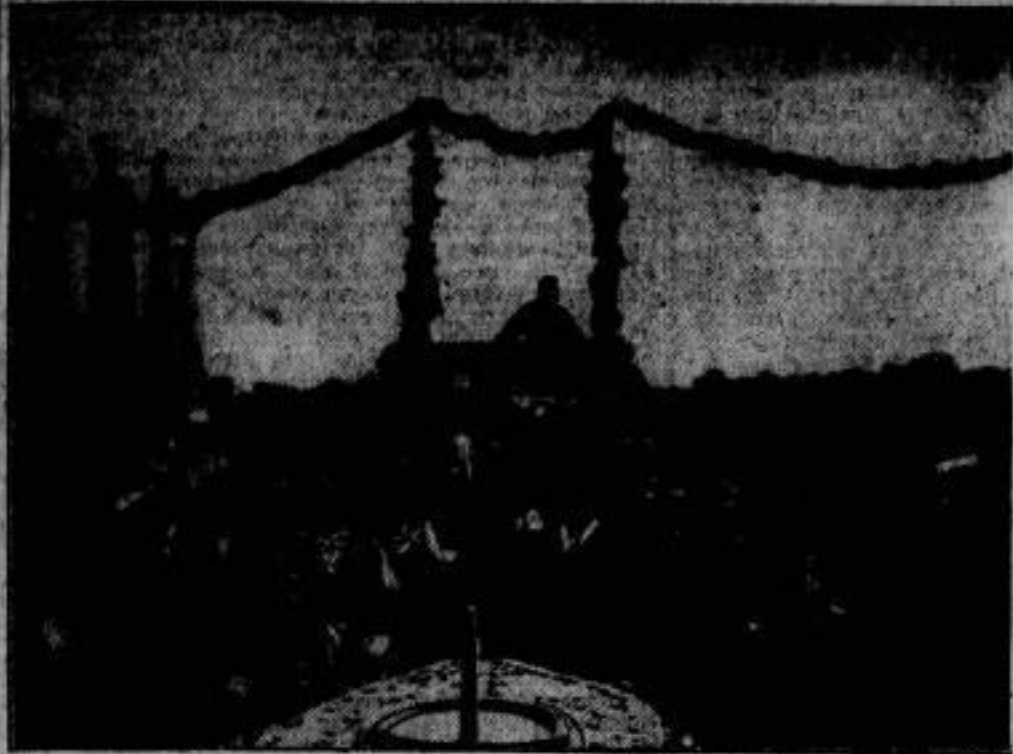
Komtesse Adele reiste einige Tage später zu den Verwandten ihrer verstorbenen Mutter, die in Schleien begütert waren. Ein Verfall Graf Adolfs, sie zurückhalten und noch in letzter Stunde für seine verzweifelten Pläne zu gewinnen...

Schnitzelnd rief sich der Direktor in dieser Voraussicht die Hände...

Schnitzelnd rief sich der Direktor in dieser Voraussicht die Hände. Und er sollte sich nicht getraut haben. Als ihm im Weihnachtprogramm neben Witz Ethel zum erstenmal in der Wanne erschien...

6. Kapitel.

Komtesse Adele hatte damals, als sie den ihr vorgelegten Kontrakt unterzeichnet, dem Bruder in kurzen Worten von dem Geschehen Mitteilung gemacht. Graf Adolf war natürlich in die heftigste Erregung geraten...



Die Grundsteinlegung zum Marinedenkmal in Kiel-Laboe. Admiral Scheer, der Sieger der Flottenrat-Seezucht, hält die Ansprache. Im Vordergrund das Modell des Denkmals.



Die Unterzeichnung des deutsch-japanischen Handelsvertrages. Prinz der deutsche Botschafter Dr. Solf, rechts der japanische Ministerpräsident Tanaka beim Unterscheiden.



Deutsche Frauen-Selbstschützlehre-Körperübungen in Breslau. Gräulein Bange (Berlin), die ihren Weltrekord im Kugelstoßen dieser eigenartigen Technik aufschreibt.



Interessengemeinschaft der Standard-Oil und der I. G. Farben.

Der Präsident der amerikanischen Standard-Oil Company, League, der mit dem deutschen I. G. Farben-Konzern eine Interessengemeinschaft geschlossen hat. Die englische Gemische Industrie, vor allem die Royal-Dutch-Shell-Gruppe, die größte Konkurrentin der Standard-Oil, soll deswegen sehr verstimmt sein.



Eröffnung des deutschen Weltmuseums in Trier. Eine Kelter aus dem 18. Jahrhundert.

paris hätte sie wohl ein Wort von ihm erwarten dürfen. Er schwieg. Nun gut, so wollte auch sie ihre Gedanken von ihm losreißen. Und sie konnte es doch nicht. Nur zu oft war es wie leise Sehnsucht in ihrem Herzen, und diese Sehnsucht schritt suchend durch die engen, traumhaften Räume einer wohlbekannten Vorstadtwohnung, sie deutete sich endlich spähend über die Schulter eines Mannes, der ernst schreibend an seinem Arbeitstisch saß, und forschte in den Blättern, wie weit das Buch gediehen sei, von dem er damals gesprochen — das Buch, das ihm helfen sollte, eine schöne Zukunft zu erobern! Und einmal, in der hinterstimmernden Manege hätte die Komtesse beinahe laut aufgeschrien in freudigem Schreck. Ihr schweifendes Auge hatte ein Gesicht gestreift — ein liebes wohlbekanntes Gesicht mit einem Feinmal — das Gesicht eines Mannes, der ihr damals in jener köstlichen, unvergessenen Abendstunde von seinen Wünschen und Hoffnungen gesprochen, in die ihre eigenen Wünsche und Hoffnungen übergestammt waren! Dort saß er in der ersten Reihe hinter den Logen! ... Dort hatte er gesessen, denn als sie nach dem Anstehen der Bahn die Blicke der bewußten Stelle wieder zurückwies — war er fort. Und sie wartete vergebens darauf, daß er nach der Vorstellung versuchen werde, sie zu sprechen. Er kam nicht. Er hatte sich in ihrer unmittelbaren Nähe befunden — und verschmähte es, ihr ein freundliches Wort zu sagen, ihre Hand zu decken!

Wohin! Ein harter Zug legte sich um die Lippen der Komtesse, und bitter fürchteten sich ihre Brauen. — Und bald darauf tauchte ein anderes bekanntes Gesicht im Zuschauerraum vor ihr auf: Freiherr von Rühlung. Sie gewahrte ihn im Vorübergehen und vernahm es, noch einmal hinzusehen. Sie wollte seinen Gruß nicht. Aber sie glaubte zu fühlen, daß seine Augen war ihr, ihr ganz allein folgten, mit heißem Blick an ihr hingen, sie zu kennen suchten. Er machte übrigens keinen Annäherungsversuch, aber er war am Tage darauf wieder da und so fortan jeden Abend. Und stets wurde für sie ein Raub mit dem ersten weißen Rosen abgeben, eine Karte, so daß sie seinen Grund hatte, die Damen zurückzuweisen.

Sie wußte, die kostbare duftige Spende kam von ihm, sie glückte völlig seinen Aufmerksamkeit, die er früher nach Schloß Brühlmann schickte. Und da wurde sie beim Durchgehen der

Blumen manchmal ein wenig nachdenklich. Der Freiherr mußte doch wohl eine starke Liebe für sie empfinden, eine solche Ausdauer in der Werbung konnte nur Hand in Hand gehen mit echter Zuneigung. Gächte Zuneigung aber ist nicht die Sache eines Charakters, wie sie den seitigen bisher beurteilt. War er doch ein anderer? Hatte sie ihre Ansicht über ihn zu vorschnell gebildet? Nun, da wollte sie gern in Zukunft milder von ihm denken. Aber sie wünschte auch jetzt nicht, daß er aus seiner beobachtenden Zurückhaltung hervortreten würde. Die erbetene Liebe hätte sie ihm doch nie und nimmermehr geben können.

Da fand sie eines Tages in der Zeitung eine Notiz, die sie in heftigen Schreden emporsahren ließ. „Mein Gott, wenn ich die Ursache wäre,“ bedrückte ihre farblosen Lippen, und sie reichte das Blatt Ethel hin, die neben ihr über einem Buche saß.

Die Notiz berichtete von einem Duell, das zwischen einem jungen Bankier Henry Schwelch und einem Freiherrn von Rühlung stattgefunden habe. Eine Meinungsverschiedenheit über eine vielgefeierte Schachreiterin sei die Ursache gewesen. Beide Duellanten seien schwer verwundet.

Im Aufzuge der Komtesse wußte Mr. Greffins alles aufzudecken, um ihr Klarheit zu verschaffen. Er konnte ihr sehr bald schon mitteilen, daß sie in der Tat die Ursache des Duellkampfes sei. Der Bankier war so unvorsichtig gewesen, zu äußern, daß Amy sei eine aus bedauerlicher Abenteuerlust beim Altershaufe entlaufene junge Aristokratin, und da hatte ihn der Freiherr, der sich in der Gesellschaft befand, sofort in den schärfsten Worten zur Rede gestellt.

Es war zu einem heftigen Wortwechsel gekommen, der sich immer mehr zugespitzt und schließlich zu einer Forderung geführt hatte. Doch konnte der Oberst seiner tiefverregten Nerven die Beruhigung bringen, daß keiner der Herren, so schwer sie auch beide verwundet waren, hoffnungslos darniederlag.

Komtesse Adele wollte in der ersten Aufregung an das Krankenlager des Freiherrn eilen und ihm persönlich danken für sein ritterliches Eintreten für ihre Ehre. Doch Ethels beschwichtigendes Jureden führte sie zur Ruhe zurück, und sie entschloß sich, den geplanten Gang zu unterlassen und dem Freiherrn schriftlich ihren Dank zu übermitteln.

Er antwortete sofort, und man sah den wenigen Jellen an, daß sie unter Schmerzen und Bekümmern antwortete, wie

wußten. Der Kranke wies jedes Wort des Dankes als unbedeutend zurück, er habe ganz einfach eine Pflicht erfüllt, die Pflicht jedes ritterlich denkenden Mannes.

Die Schlussworte des Schreibens lauteten: „Wollen Sie mir, Komtesse, gestatten, mich auch fernerhin als treuergebenen Freund Ihres Hauses und Ihrer Familie zu betrachten. Es wird stets nur eines Rufes von Ihnen bedürfen, und Sie werden mich bereit sehen, alle meine Kräfte in Ihren Dienst zu stellen. Und niemals wird ein Fall eintreten, der mich dieser vornehmsten Aufgabe meines Lebens abwendig machen könnte!“

Mit ernsten Augen, in denen es warm aufglühte, sah die Komtesse auf diese letzten Zeilen nieder. Sie machten sie unwillkürlich stolz und wollten sie doch auch bedrücken. Ihr war, als jage der Freiherr mit seiner unentwegten Zuneigung, die die Hoffnung nicht fahren ließ, einen Danktres um sie, der sie schließlich, auch wider ihren Willen, festhalten werde für immer.

Doch lächelnd warf sie in der gleichen Minute den Kopf zurück und reichte ihre schlauke Gestalt. Sie durfte ruhig sein. In eine Gefragenshaft, zu der ihr Herz nicht Ja sagte, geizt sie ganz gewiß niemals.

Mit dem erwachenden Frühjahr fiedelte der Firtus von Berlin nach Wien über. Wenn sich die österreichische Kaiserstadt mit dem ersten lichten Grün, mit den ersten Blüten schmückte, so ist sie im Kranz ihrer Berge von der lieblichen Schönheit Komtesse Adele und Ethel, die beide die lebensfrohe, liebenswürdige Stadt noch nicht kannten, gaben sich willig und in vollenügen genießend ihrem Zauber gefangen.

Es wurde übrigens Zauber gegen Zauber getauscht. Auch in Wien erritten sich die beiden schönen Schachreiterinnen einen schnellen und nachhaltigen Sieg. Die Herzen flogen ihnen zu, und sie mußten, im Verein mit Mr. Greffins, gar hohe Chancen um sich her bauen, um die allzu feurigen Entzückungen erlösbare abzuwehren.

(Fortsetzung folgt.)

